

Rhetorika: Acht Abiturienten der Deutschsprachigen Gemeinschaft messen sich am Samstag in der Kunst der Rede

# Generalprobe verspricht spannendes Finale

Am kommenden Samstag findet das Finale des diesjährigen Rednerwettstreits „Rhetorika“ statt. Am vergangenen Mittwoch hatten sich die acht Finalisten zu einer Generalprobe versammelt. Und die verrät: das Finale wird spannend.

VON ELLI BRANDT

Im Vorfinale hatten sich Damian Andres, Roman Höltje, Markus Melchior, Lina Neuens, Läticia Scheiff, Annika Schmetz, Dylan Schmitz und Rose Schneider gegen eine Konkurrenz von mehr als 40 Abiturientinnen und Abiturienten durchgesetzt. In zahlreichen Seminaren wurden sie von Fachleuten in Auftreten und Redekunst geschult. Bei der Generalprobe ging es um den letzten Schliff.

Es war ihr erster Auftritt vor Publikum. Eine ausgewählte Jury war eingeladen, Inhalt der Rede, Sprechtechnik, Sprache und Überzeugungskraft der Redner zu beurteilen und ein Feedback zu geben. Beeindruckt war das Publikum der Generalprobe davon, wie selbstbewusst die Rednerinnen und Redner zum Mikrofon schritten. Kein Lampenfieber – zumindest war es ihnen nicht anzumerken. Kritik und gute Tipps quittierten sie mit einem kleinen Lächeln und einem Kopfnicken. Lob mit einem breiten Lächeln.

An ganz schön komplexe, und auch heikle Themen hatten sich die Redner gewagt, zu denen sie offensichtlich viel recherchiert haben. Überzeugend



Die acht Finalisten der diesjährigen Rhetorika trafen sich am Mittwoch im Parlament der DG zur Generalprobe.  
Foto: David Hagemann

gend trugen sie ihre Meinung vor. Damian Andres erklärte, wie Heroinsucht entsteht. Was wir über Sucht zu wissen glauben – „alles falsch!“ versicherte er kategorisch. Markus Melchior hatte sich an ein heikles Thema der großen Weltpolitik gewagt. „Haben sie heute schon auf Ihr Handy geschaut?“ fragte er, ans Publikum gewandt. In einem Handy stecke ganz viel China, erklärte er und war sogleich bei der Frage: wie umgehen

mit der neuen Supermacht China? Die Rede von Roman Höltje war ein glühendes Plädoyer fürs Lesen. Selbst eingefleischte Lesefans dürften kaum auf Anheiß so viele überzeugende Argumente fürs Lesen finden. Lesen biete Unterhaltung und Entspannung, Lesen erweitere das Wissen, fördere Denken, Konzentrationsfähigkeit, trage zum Verständnis der Welt bei. Bis zu 68 Prozent Stress könne Lesen abbauen. Vom Lesen

ging es geradewegs zur „Bedeutungslosigkeit von Worten“ – so der Titel des Redebeitrags von Lina Neuens. Die Medienflut an Nachrichten habe nur Negatives zu bieten. Wir schauen, um die Welt besser verstehen zu können, und bekommen den Eindruck, „die Welt ist ein schlechter Ort“, so Lina Neuens. Ganz sicher ein schlechter Ort für diejenigen, die nicht bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, wie Läticia Scheiff ausführte. Nicht

in dunkler Kleidung bei Dunkelheit unterwegs sein. Vor allem bei Kindern darauf achten, dass sie im Straßenverkehr sichtbar sind. „Fußgänger sind im Straßenverkehr das schwächste Glied“, so die Rednerin. „Dann muss man eben die blöde Sicherheitsweste anziehen und sich zweimal umschauen bevor man die Straße überquert.“

Annika Schmitz machte sich in ihrer Rede für Feminismus stark. Das Argument, ihr seid doch längst gleichberechtigt, will sie nicht gelten lassen. „Wir haben unser Ziel noch nicht erreicht“, sagte sie. Berichtete von Frauenschicksalen in Indien, Iran und anderen Ländern in Afrika und Asien. „Die Gesellschaft braucht den Feminismus“, so ihr Fazit. Rosa Schneider machte in ihrer Rede deutlich: hellhäutige Menschen haben mehr Chancen im Leben, „Weiße Flüchtlinge werden mit offenen Armen empfangen. Schwarze werden abgewiesen – aus dem alleinigen Grund, dass sie schwarz sind“, sagte sie. Füge an: „Ist das gerecht?“ Dylan Schmitz sieht eine Bedrohung durch künstliche Intelligenz. Die kleinen Roboter können Texte erstellen, bei denen der Lehrer nicht unterscheiden kann: hat der Schüler sie geschrieben oder der Roboter. Noch schlimmer als das Los des armen Lehrers sei, „dass wir unsere Kreativität und unser kritisches Denken verlieren könnten, so der Redner.“

Vom Publikum gab es für die acht Redner vor allem Lob und Anerkennung. „Der rote Faden war immer da“, hieß es.

Dem einen wurde der gelungene Redefluss bescheinigt, anderen eine gelungene Wortwahl, eine starke Präsenz. Oft hieß es: „es war spannend, es war authentisch, und wir freuen uns auf das Finale am Samstag.“

Auch die Finalisten freuen sich auf den Wettstreit am Samstag. „Es heißt zwar Wettstreit, aber wir streiten nicht. Wir sind nicht Feinde“, bemerken sie. „Ganz im Gegenteil – wir sind ganz starke Freunde geworden. Unterstützen uns gegenseitig.“ Markus Melchior verrät: „Selbst wenn ich im Finale Letzter werde, ist es okay. Ich habe wichtige Erfahrungen gesammelt, viel Neues gelernt.“ Er würde gerne Politiker werden, verrät Markus Melchior. „Auch in jedem anderen Berufsfeld sind rhetorische Fähigkeiten gefragt“, versicherten seine Freunde.

Der Rednerwettstreit findet in diesem Jahr zum 27. Mal statt. Noch bis zum Jahr 2008 wurde „Rhetorika“ von der Juniorenkammer der Wirtschaft organisiert. Dann übernahm Ocarina, der Jugenddienst der Christlichen Krankenkasse (COK), das Projekt. Es gewinnt immer mehr an Beliebtheit, weiß Sebastian Löfgen vom Organisationsteam. Rhetorische Fähigkeiten stehen mittlerweile an fast allen Schulen auf dem Stundenplan. „Und die Jugendlichen sind viel informierter, bringen mittlerweile viel mehr Wissen mit“, sagt Sebastian Löfgen. Alle interessierten Zuschauer sind eingeladen, das Finale am 11. März um 19.30 Uhr in der Pop-Up Eventlocation in Eupen zu verfolgen.



**Ort:** Mürringen  
**Schule:** BSTI St.Vith  
**Grund der Teilnahme:** Weil ich es liebe, den Menschen eine Message mitzugeben und sie auf einen Appel aufmerksam zu machen.  
**Berufswunsch:** Journalistin oder vielleicht Autorin  
**Hobbys:** Showtanz, Bassistin in einer Rockband

**Annika SCHMETZ**



**Ort:** Rocherath  
**Schule:** BSTI St.Vith  
**Grund der Teilnahme:** Ich wollte lernen meine Worte so zu formulieren, dass sie das Publikum wirklich erreichen, denn zu sagen habe ich ziemlich viel.  
**Berufswunsch:** Ich würde gerne Biologie-Ingenieur studieren, gehe aber vorher ins Ausland und weigere mich, mich bezüglich meiner Zukunft festzulegen.  
**Hobbys:** Rock'n'Roll (Tanzen), Turnen, Trainer sein

**Lina NEUENS**



**Ort:** Kelmis  
**Schule:** César-Franck-Athenäum Kelmis  
**Grund der Teilnahme:** Neue Erfahrungen sammeln, interessante Menschen kennenlernen, lernen mich besser auszudrücken und meine Ideen und Überzeugungen mit andern teilen.  
**Berufswunsch:** Ingenieur im Energiesektor  
**Hobbys:** Wettkampfschwimmer, Schwimmtrainer, Schütze

**Dylan SCHMITZ**



**Ort:** Lontzen  
**Schule:** KAE (Königliches Athenäum Eupen)  
**Grund der Teilnahme:** Ich wusste einfach, dass ich für mich persönlich teilnehmen muss. Einerseits um mein sprachliches Niveau und meine Präsenz zu verbessern, aber hauptsächlich um mir selber zu beweisen, dass ich zu mehr im Stande bin, als ich mir zutraue. Ich bin mir sicher, dass ich es bereut hätte nicht teilgenommen zu haben. Es besteht natürlich immer die Chance zu „scheitern“, aber man wird wohl niemals herausfinden was passiert wäre, wenn man nicht den Mut hat es zu versuchen. Und das ist in meinen Augen schon der größte Erfolg.  
**Berufswunsch:** Es sollte auf jeden Fall etwas mit Sprachen zu tun haben, evtl. in Richtung Journalismus.

**Läticia SCHEIFF**



**Ort:** Manderfeld  
**Schule:** Maria-Goretti St.Vith  
**Grund der Teilnahme:** Ich habe mich bei der Rhetorika angemeldet, um mein Auftreten vor Menschen zu verbessern, d.h. selbstsicherer zu sein. Außerdem will ich die Menschen nicht nur mit meinen Worten erreichen, sondern auch Mimik und Gestik gezielt dafür einsetzen können. Das wird mir in meinem späteren Berufsleben nämlich sehr behilflich sein.  
**Berufswunsch:** evtl. Eventmanagerin oder Dolmetscherin  
**Hobbys:** Showtanz

**Rose SCHNEIDER**



**Schule:** BSTI St.Vith  
**Grund der Teilnahme:** Ich wollte gerne meinen Horizont erweitern und meine Redefertigkeit verbessern, da ich denke, dass ich das für meinen Beruf brauchen kann.  
**Berufswunsch:** Journalist  
**Hobbys:** Gitarre spielen, in einer Band spielen, Laufen

**Markus MELCHIOR**



**Ort:** Heuem  
**Schule:** Königliches Athenäum St.Vith  
**Grund der Teilnahme:** Persönlichkeitsentwicklung  
**Berufswunsch:** Richtung Maschinenbau und Design  
**Hobbys:** Kraftsport und YouTube-Kanal betreiben

**Damian ANDRES**



**Ort:** Hergenrath  
**Schule:** Pater Damian Sekundarschule Eupen  
**Grund der Teilnahme:** Selbstoptimierung  
**Berufswunsch:** Offen für Alles mit Abwechslung  
**Hobbys:** Tennis, Pfadfinder

**Roman HÖLTJE**